

fluminum et falsis fratribus¹⁾. Febr. 2: Conradus miles de Lapide, in Tathausen sedens²⁾, Adilhaida iunior com^a de Schelcklingen. Febr. 24: Cunradus de Zwiultun l. Febr. 26: Hermannus abb. de Zwiultun³⁾. April 1: Hermannus dux iunior⁴⁾. April 2: Bertholdus de Lapide in Tatthusen, Rudolphus eps. Constantiensis⁵⁾. April 10: Liuggart com^a Schelcklingensis, Diethalmus eps. Constantiensis⁶⁾. Juli 7: Gerbirc ducissa⁷⁾. Aug. 1: Henricus Bebelius poëta laureatus. Aug. 27: Gebhardus eps. Constantiensis⁸⁾. November 11: Vlricus com. senior de Schelcklingen⁹⁾. Wie diese wenigen zufällig erhaltenen Einträge zeigen, ist der Verlust des Marchthaler Todtenbuches besonders schmerzlich. Das von Neresheim war ebenfalls noch im 17. Jahrh. vorhanden, denn damals entlehnte das Todtenbuch von Deggingen aus ihm die Namen der älteren Neresheimer Aebte. Dagegen war es schon 1818 nicht mehr aufzufinden. Aus dem von Rot hat Stadelhofer in seiner *Historia imperialis et exemti collegii Rothensis in Suevia 1787*, Bd. I, 12—16 die Namen der Roter Nonnen und S. 22—24 die der Roter Aebte entlehnt; damals existierte aber bereits nicht mehr das ursprüngliche Todtenbuch, sondern nur noch eine 1581 von P. Georg Kurtz angefertigte neue Redaction. Auch diese ist seit der Säkularisation verschwunden. Das Pollinger Nekrolog ist noch in der 1760 erschienenen *Succincta informatio de mon. Pollingano* benutzt, jetzt ist dasselbe weder auf der Münchener Hof- und Staatsbibliothek, noch im dortigen Reichsarchive. Das von Hofen hat Hess in seinen *Mon. Guelph.* 158 ff. mitgetheilt, wohin seine Vorlage kam, konnte ich bis jetzt noch nicht ermitteln. Das der Memminger Kreuzherrn, 1589 redigiert, war noch 1847 im kath. Pfarrhofe verwahrt (s. *Serapeum* 1847, 292), ist aber jetzt nicht mehr dort. Weniger wichtig wohl ist der Verlust von einigen Todtenbüchern aus unbedeutendern Klöstern und Stiftern. Ein solches kannte z. B. Bochenthaler aus dem Frauenkloster zu Marienberg, er entlehnte aus demselben 11 Einträge, von denen aber nur der vom 20. März Erwähnung verdient; er lautet: Henricus iunior com. de Veringen 1302. Ein Todtenbuch des Stiftes Boll konnte noch die Beschreibung des wirt. Oberamtes Göppingen benutzen, jetzt ist es nach Mittheilung des Pfarrers Bossert in Bächlingen nirgends mehr aufzufinden. Das des Frauenklosters Kirchberg bei Sulz benutzte noch Schmid in seiner Geschichte der Grafen von Hohenberg (S. 111); zur Zeit soll es ein kath. Geistlicher in Oberschwaben besitzen; ich vermochte jedoch darüber bis jetzt nichts bestimmtes zu erfahren. Gabelkhover, der bekannte Sammler des 16. Jahrhs.,

1) Um 1209. 2) Lebte nach Bochenthaler 1298. 3) † 1208.

4) Von Schwaben, † 1012. 5) † 1293. 6) † 1206. 7) Mutter des ebengen. Herzogs Hermann III. 8) † 995. 9) † 1316.